



Auf geht's

Zum Start in das neue Jahr blicken wir gespannt auf anstehende Veranstaltungen, wie etwa unseren Tag der Promovierenden (Seite 1 und 2). Darüber hinaus stellen wir Ihnen auf Seite 2 unser Promotion plus ⁺ Coaching-Angebot zur strategischen Berufsorientierung, Karriereplanung und Stellensuche mit Start im April vor sowie auf Seite 3 das Netzwerkevent „Humboldt meets Leibniz“. Los geht es da zwar erst im September, aber aktuell ist der Call geöffnet – Ihre Chance, sich einen Platz zu sichern. Ebenfalls auf Seite 3 stellen wir den aktuellen Lindemann-Stipendiaten vor, der im Rahmen des Tags der Promovierenden seine Urkunde erhalten wird. Im Interview mit Sonja Detay geht es auf Seite 4 um Tätigkeiten im und Wege in das Wissenschaftsmanagement ... und ein bisschen auch um Humboldt meets Leibniz. Wir wünschen eine motivierende Lektüre und hoffen, möglichst viele bei einer der Veranstaltungen treffen zu können.

Ihr Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tag der Promovierenden..... 1
- Programm Tag der Promovierenden Et Promotion plus ⁺ Coaching-Programm..... 2
- Call Humboldt meets Leibniz Et Lindemann-Stipendiat..... 3
- Partnerin im Gespräch: Dr. Sonja Detay 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Krönchen richten

Tag der Promovierenden thematisiert Fehlerkultur in der Wissenschaft

Aus Fehlern lernt man: Hinfallen, Krönchen richten und weiter. Gemeinplätze dieser Art begegnen einem auf Postkarten und in wohlmeinenden (oft ungefragten) Aufmunterungen. Doch funktioniert das in der Forschung und dem Arbeitsleben so einfach? Was braucht es für einen konstruktiven Umgang mit Fehlern – auf individueller, organisatorischer und kultureller Ebene? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der diesjährige Tag der Promovierenden.

Am 29. Februar 2024 sind Promotionsinteressierte, Promovierende und Postdocs der Leibniz Universität herzlich ins Leibnizhaus in Hannovers Altstadt eingeladen. Unter dem Motto „Nach vorne scheitern – Fehlerkultur in der Wissenschaft“ wollen wir uns gemeinsam zu den Bedingungen für einen offenen Umgang mit Fehlern, Misserfolgen und zum Scheitern austauschen. Dabei sollen aber nicht allein die individuellen Aspekte beleuchtet werden, sondern gemeinsam auch die Besonderheiten des Wissenschaftssystems in Bezug auf das Scheitern. Welche Fehlerkultur herrscht in Forschung und Lehre und wie kann eine fehlertolerantere Umgebung gefördert werden? Denn immerhin basieren wertvolle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in ihrem Ursprung auf Misserfolgen und Ergebnissen, die zuvor gefassten Hypothesen widersprechen.

Der Tag beginnt mit einem Podiumsgespräch zum Umgang mit Fehlern und Scheitern. Dabei werden die Teilnehmenden etwa aus psychologischer Perspektive auf persönliche Handlungsstrategien zur Fehlervermeidung schauen. Ebenso auch darauf, wie wir mit Ängsten vor Fehlern und tatsächlichen Misserfolgen so umgehen können, dass sie uns nicht behindern und sogar weiterbringen. Es werden aber auch Perspektiven auf das Publikationswesen und das Drittmittelsystem eröffnet, in denen die Ablehnung vielfach den Normalfall darstellt. Auch hier geht es darum, neben individuellen Strategien auch Änderungspotenziale im System zu betrachten.

Im Anschluss an die Diskussion im Plenum, die erneut von Tanja Föhr moderiert und zugleich grafisch festgehalten werden wird, werden bestimmte Aspekte in Impulsworkshops weiter



Aus Fehlern lernen? Auch das will gelernt sein.

vertieft. Hier werden Strategien im Umgang mit Rückschlägen ebenso thematisiert wie die Entwicklung einer eigenen Fehlerkultur, gerade auch mit Blick auf die Planung einer langfristig erfolgversprechenden wissenschaftlichen Laufbahn. Zusätzlich zu den Impulsworkshops vor Ort wird am Vormittag ein Online-Workshop zum Einstieg in die Promotionsphase vorgeschaltet. Denn sich gut vorzubereiten, zu wissen, was einen erwartet und welche Schritte man selbst sinnvoll planen kann für einen guten Start in die Promotion, ist ein wichtiger Gelingensbaustein und eine unterstützende Struktur, sofern Probleme oder Unvorhergesehenes auftauchen.

Abgerundet wird der Tag durch „4gewinnt Improtheater“ (vgl. Infokasten auf der nächsten Seite), die die Erkenntnisse des Tages noch einmal aufgreifen und unter dem Motto „Heiter scheitern“ einfließen lassen werden. Es geht also darum, mit konstruktiven Perspektiven und guten (individuellen) Strategien aus dem Tag herauszugehen, um diese im Forschungsalltag anwenden zu können. Im Rahmen der Veranstaltung stellen sich auch weitere hilfreiche Anlaufstellen an der Universität vor, die Promovierende und Postdocs unterstützen.

Wir freuen uns auf viele Mitdiskutierende beim diesjährigen Tag der Promovierenden. Bringen Sie dafür auch gerne ihre individuellen Fragen, Herausforderungen oder positiven Erzählungen vom Scheitern in den Tag ein.

Die Anmeldung ist ab sofort auf der Webseite der Graduiertenakademie freigeschaltet: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/tag-der-promovierenden-2024>. (MH)

Nach vorne scheitern

Von Chancen und Herausforderungen im Umgang mit Fehlern im Wissenschaftsbetrieb

29. Februar 2024	Leibnizhaus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover
11-12:15 Uhr	Online-Workshop I Selbst-bewusst den Promotionsprozess gestalten
13:15-13:30 Uhr	Grußwort Direktor der Graduiertenakademie mit anschließender Verleihung der Urkunde für das Lindemann-Stipendium 2023
13:30-14:45 Uhr	Podiumsdiskussion Fehlerkultur in der Wissenschaft mit Gesprächspartner*innen aus Forschung & Lehre
14:45-15:15 Uhr	Kaffeepause parallel dazu Info-Café mit zentralen Einrichtungen
ab 15:15 Uhr	Workshop II Dealing with Setbacks/Umgang mit Rückschlägen Workshop III Meine persönliche Fehlerkultur – wie Erfolge aus Misserfolgen wachsen können Workshop IV Neue Perspektive auf Fehler in der Forschung: Systems-Thinking
ca. 18 Uhr	Heiter Scheitern 4gewinnt Improtheater
19 Uhr	Ende der Veranstaltung

Improtheater am Abend lässt den TdP ausklingen

In diesem Jahr runden wir den Tag der Promovierenden durch eine thematisch passende Perspektive aus kultureller Sicht ab. Den Teilnehmer*innen der Veranstaltung begegnen im Leibnizhaus Künstler*innen von 4gewinnt des Improtheater-Ensembles aus Braunschweig.

Die Improtheater-Schauspieler*innen Janina, Marco, Markus, Thomas und Fabian nehmen Impulse aus den Workshops und aus Diskussionen des Tages auf und bringen samt musikalischer Begleitung ihre langjährige Impro-Erfahrung auf die Bühne, um ihre Zuschauer*innen mit in den Moment zu nehmen. Alle haben vorher in unterschiedlichen Ensembles gespielt und erfolgreich an Impro-Wettkämpfen teilgenommen und stehen seit Anfang 2012 als 4gewinnt regelmäßig auf den Bühnen der Region. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch! Mehr Informationen über 4gewinnt unter: <https://www.4gewinnt-improtheater.de/improvisationstheater/>.

Und es gibt ihn doch... Den passenden Job finden mit L/WP

Das Promotion plus⁺ Coaching-Programm startet erneut im April 2024

Wer kennt sie nicht, diese herausfordernden beruflichen Übergänge zwischen Schule und Studium oder zwischen Studium und Job bzw. Promotion. Und was kommt danach? Nicht zu wissen, wie es beruflich weitergeht und welchen Job man zukünftig machen möchte, kann stark verunsichern. Doch man kann dem entgegenwirken, da es durchaus eine Möglichkeit gibt, die Suche nach dem richtigen Job und damit auch nach der weiteren beruflichen Perspektive strategisch anzugehen – und auch damit erfolgreich zu sein.

Mit Hilfe der ursprünglich aus den USA stammenden Methode des Life/Work-Planning (L/WP) macht man sich *frühzeitig* bewusst, wie man sich beruflich orientieren möchte. Statt abzuwarten, was sich im Laufe des Arbeitslebens ergibt, beschäftigt man sich zunächst mit den eigenen Fähigkeiten, um herauszufinden, was man dem Arbeitsmarkt anbieten möchte. Das Besondere an diesem Verfahren ist also, dass die suchende Person im Mittelpunkt steht und nicht wie bei der herkömmlichen Jobsuche der Arbeitgeber

oder der Arbeitsmarkt.

Der Programmablauf

Im Promotion plus⁺ Coaching-Programm verschaffen sich die Teilnehmenden zu Beginn einen Überblick über die L/WP-Methode und erlernen die Werkzeuge, um die Planung der eigenen Karriere voranzutreiben. Diese werden im Anschluss in der Praxis getestet. Dabei geht es vor allem darum, die erlernten Hilfsmittel immer wieder anzuwenden, um damit aktiv die eigene berufliche Zukunft zu gestalten.

Der Trainer

Das Programm wird geleitet durch Marc Budensieg (Life/Work-Planning Institut), Personalentwickler und zertifizierter L/WP-Trainer aus Hannover.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung

Maximal 12 Teilnehmer*innen können am Promotion plus⁺ Coaching teilnehmen. Interessierte Wissenschaftler*innen können sich ab sofort bei der Graduiertenakademie bewerben. Teilnahmeberechtigt sind an der Leibniz Universität Hanno-

ver (LUH) immatrikulierte Doktorand*innen sowie Postdocs der LUH in den ersten zwei Jahren nach Abschluss der Promotion. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Bewerbungsdeadline ist der 15. März

Weiterführende Informationen zu Inhalt, Ablauf und Teilnahmebedingungen finden Sie unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/>. (TMC)

Die Coaching-Termine in 2024:

- **Intensivworkshop I (in Präsenz):**
06.04.-08.04., jeweils 9-18 Uhr
- **Online-Begleitseminare:**
23.04., 07.05., 28.05., 11.06.
jeweils 17-21 Uhr
- **Intensivworkshop II (in Präsenz):**
26.05., 9-18 Uhr

Alle Termine sind Teil des Programms und somit verbindlich!

Connecting talents across generations

Call für die zweite Auflage von Humboldt meets Leibniz veröffentlicht

Wer wünscht sich nicht Karrietipps von den herausragenden Personen im eigenen Fach oder Forschungsfeld? Diese Gelegenheit gibt es mit dem Netzwerk-Event „Humboldt meets Leibniz – Connecting talents across generations“ vom 22.–24. September 2024 direkt in Hannover. In Kooperation mit der VolkswagenStiftung und unterstützt durch die Alexander von Humboldt-Stiftung treffen bei diesem Event im Schloss Herrenhausen 150 Promovierende und Postdocs aus aller Welt mit namhaften Humboldt-Preisträger*innen zum Austausch über fachliche und karriererelevante Themen zusammen. Der Call für Bewerbungen ist geöffnet.

Fachlich stehen in diesem Jahr die „Emerging Topics in Biomedical Engineering and Implant Research“ im Fokus. Angesprochen sind damit vor allem Forschende aus der Biomedizinforschung und -technik, der Mikroelektronik und Sensorik, dem Tissue Engineering und der Prothetik, Personen, die zu Werkstoffen, Metamaterialien und zur Materialsimulation forschen, sowie aus dem Bereich der Medizin- und Bioinformation bzw. des Machine Learning.

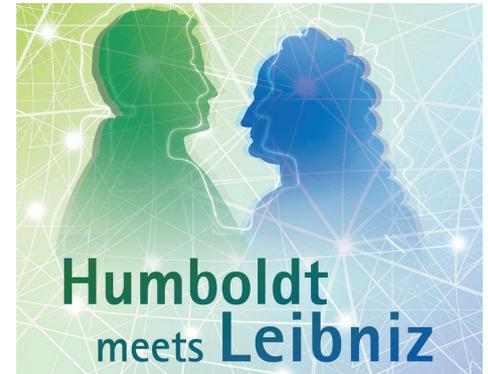
Implantatforschung der Zukunft

Sicherheit und Langlebigkeit, gute Funkionali-

tät und Vermeidung von Abstoßungs- oder entzündlichen Reaktionen. Das sind die Ziele und Hoffnungen in der Anwendung und Forschung zu Implantaten. Wenn dies gelingen und immer weiter optimiert werden soll, sind Erkenntnisse und Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen unerlässlich. Um dieser Vision einen entscheidenden Schritt näher zu kommen, laden wir Forschende verschiedener Disziplinen ein, sich in Hannover generationen- und Disziplinen übergreifend zu aktuellen Fragen und Erkenntnissen der Implantatforschung und Biomedizintechnik auszutauschen.

Austausch in diversen Formaten

Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei diesem Event auf Interaktion und Austausch. Es wird neben fachlichen Foren daher auch ausreichend Raum für individuelle Sessions zum Erfahrungsaustausch, zum Netzwerken und für karriererelevante Tipps und Themen geben. Für eine Teilnahme bewerben können sich ab sofort bis zum 12. Februar 2024 Promovierende und Postdocs der einschlägigen Fachgebiete aus der Leibniz Universität sowie weiteren deutschen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Alle Informationen zur Bewerbung und der Zugang zum



Bewerberportal finden sich unter: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/veranstaltungen/humboldt-meets-leibniz>. Benötigt wird neben einem aktuellen Lebenslauf vor allem ein kurzes Motivationsschreiben. Nach Ende des Calls entscheidet ein interdisziplinäres Fachgremium bis etwa Mitte April über die Teilnahme. Auswahlkriterien und -abläufe sind auf der genannten Seite ebenso einsehbar wie Kurzbiographien der Humboldt-Preisträger*innen aus aller Welt, die sich darauf freuen, bei dem Netzwerktreffen ihre eigenen Erfahrungswerte an die nächste Generation in der Implantatforschung weitergeben zu können (MH)

Lindemann-Stipendium vergeben

Schnittstellenprojekt zwischen Technik/Mechatronik & Medizin gefördert

Seit 2011 vergibt die Dr. Heinz Lindemann Stiftung in Kooperation mit der Graduiertenakademie ein 24-monatiges Stipendium an herausragende Promovierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Ausgewählte Kandidat*innen sollen mit dem Stipendium finanziell weitestgehend sorgenfrei an Ihrer Dissertation arbeiten können. Im September 2023 wurde es zum siebten Mal vergeben: an ein Projekt, welches eine Schnittstelle zwischen KI, Bildverarbeitung, Robotik und Medizin bildet.

Mit dem Titel „Entwicklung einer Deep-Learning-basierten Roboterkrankenschwester“ forscht der Costa-Ricaner Jorge Badilla-Solórzano am Institut für Mechatronische Systeme unter der Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Tobias Ortmaier. Im Zentrum steht die Absicht, einen Roboter manipulator bei medizinischen Eingriffen so einsetzen zu können, dass er chirurgische Instrumente erkennen, lokalisieren, greifen, und an einen Menschen übergeben kann. Hierbei wird auf die Hilfe von Deep-Learning-Methoden

und den Einsatz von RGB-D-Kameras zurückgegriffen. Das Greifen von chirurgischen Instrumenten ist dabei eine Herausforderung, da Instrumente üblicherweise große Unterschiede in Form, Größe, Gewicht und im Material aufweisen. Studien zeigen, dass sowohl in Europa, als auch weltweit medizinische Einrichtungen unterbesetzt sind und die Einführung von Robotern als Operationsassistenten die Situation entschärfen könnte.

Die hohe Relevanz durch die Verknüpfung von Technik/Mechatronik und Medizin als auch das Anwendungspotential in der OP-Technik hat die Auswahlkommission überzeugt, das Stipendium an Herrn Badilla-Solórzano zu vergeben. Auch der Lebensweg des 35-Jährigen ist beeindruckend, denn in seinem Heimatland hat er bereits vor Beginn der Dissertation drei Studiengänge mit Auszeichnung abgeschlossen und ein Stipendium der Universität von Costa Rica erhalten.

Die Graduiertenakademie freut sich, Herrn Badilla-Solórzano am 29. Februar beim Tag der



Jorge Badilla-Solórzano

Promovierenden im Beisein von Vertreter*innen der Dr. Heinz Lindemann Stiftung feierlich die Stipendienurkunde für dieses engagierte, motivierende und anwendungsrelevante Projekt zu überreichen. Herzlichen Glückwunsch! Weitere Informationen zum Stipendium finden Sie unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/foerderung/unsere-foerdermassnahmen/lindemann-stipendium/>. (AM/JBS)

Schnell notiert

NachwuchsFragen 2024

In unserer Podcast-Reihe „NachwuchsFragen“ stellen wir Fragen vom ‚wissenschaftlichen Nachwuchs‘ und auch an den ‚wissenschaftlichen Nachwuchs‘. Mit wechselnden Gästen sprechen wir über alles, was wichtig ist in der Zeit nach der Promotion und vielleicht vor der Professur – oder einer anderen längerfristigen Perspektive in der Wissenschaft. Die „NachwuchsFragen“ sind also eine Art Handbuch, nur kürzer und für die Ohren. In unserer aktuellen Folge erhalten Sie von Prof. Dr. Matthias Schütt Einblicke in die Arbeit von Auswahlgremien in der Wissenschaft: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/postdoc/podcast-nachwuchsfragen>.

Promovierende für Studie gesucht

Für die DFG-geförderte Langzeitstudie „IPaWi - Individuelle Pfade in der Wissenschaft“ suchen Forschende der Uni Mannheim und Augsburg Promovierende als Teilnehmende. Die Studie zielt darauf ab, die Bedingungen zu untersuchen, die zu einer positiven und erfolgreichen Promotions- und Postdoc-Erfahrung führen und kritische Risikofaktoren in Bezug auf psychisches Wohlbefinden, Motivation und Verbleib in der Wissenschaft zu identifizieren. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: <https://www3.unipark.de/uc/AnmeldungIPaWi/>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Alexander Munzig, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: C-PROMO.de/photocase.com; S. 3:
oben: LUH/KuM, unten JBS; S. 4: SD

Partnerin im Gespräch

Dr. Sonja Detay

Wissenschaftsmanagerin an der Leibniz Universität

4 Fragen an...



Dr. Sonja Detay

Was ist das Besondere an so einem Projekt wie „Humboldt meets Leibniz“?

In einem Satz: „Humboldt meets Leibniz“ verbindet Menschen! Mit dem Netzwerktreffen unter dem Motto „Connecting Talents Across Generations“ haben wir ein Veranstaltungsformat ins Leben gerufen, die nun alle zwei Jahre zu wechselnden Forschungsthemen Alexander von Humboldt-Preisträger*innen und Nachwuchsforschende aus dem In- und Ausland zusammenbringt. Ziel des Symposiums ist es, neue Themen in einem bestimmten Wissenschaftsbereich zu diskutieren und Nachwuchsforschenden die Möglichkeit zu geben, direkt mit internationalen Spitzenwissenschaftler*innen in Kontakt zu treten. Das „Connecting“-Element ist somit die zentrale Idee und das Format dafür einzigartig. Und es ist aufgegangen: Die große Anzahl der positiven Rückmeldungen nach der Auftaktveranstaltung hat uns überwältigt! Wir wussten sofort, dieses Event wollen wir weiterführen und die Universität erneut als internationalen und modernen Wissenschaftsstandort präsentieren.

Hast du Tipps an Promovierende, die sich für eine Tätigkeit im Wissenschaftsmanagement interessieren?

Ich habe es für die Tätigkeit als hilfreich empfunden, im Rahmen meiner Promotion selbst einmal geforscht zu haben. Mit dem Einstieg in das Wissenschaftsmanagement wechselt man jedoch die Rollen: Man ist selbst i. d. R. nicht mehr forschend, sondern unterstützend und begleitend tätig. Ich glaube, diese Rollenklarheit für sich zu haben ist wichtig. Meine Erfahrung ist auch, dass die Tätigkeit ein hohes Maß an selbstständigem Arbeiten und Eigeninitiative erfordert und auch eine gewisse Servicehaltung wichtig ist; das sollte man mögen. Daneben hilft es, flexibel und offen für neue Aufgaben zu sein, denn das Feld ist sehr dynamisch und es gibt oft neue Anforderungen und Herausforderungen, denen begegnet werden muss. (SD/MH)